

GEORGSVEREIN ST. GEORGEN

Protokoll der 100. Hauptversammlung vom Donnerstag, 28. April 2011, in der Oase

Eine stattliche Zahl Vereinsmitglieder feiert in der Wiboradapelle die Georgsmesse, welche von Regens Guido Scherrer, assistiert von Christian Etter, geleitet wird. Sich wie Georg einsetzen für etwas, das „Hand und Fuss“ hat, lautet der Hauptgedanke des Gottesdienstes, der bereichert wird durch besondere Trompetenstücke von Sam Senn und die gewohnt routinierte Begleitung der Lieder von Karl Raas.

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Nach dem traditionellen Georgstrunk mit Georgsweggen spielt das St. Geörgler Bläser-Trio, das aus drei von Sam Senn angeführten Sechstklasslern besteht, zur Freude der ganzen Runde „Feuerwerksmusik“. Speziell erwähnenswert, dass sowohl der zweite Trompeter, der wegen seines Armbruchs vom Vortag einhändig spielen muss, wie das schwierig zu spielende Waldhorn dem Leader in nichts nachstehen und das ganze Trio mit Applaus zu einer Wiederholung aufgefordert wird.

Danach eröffnet Präsident Meinrad Senn, kurz nach 21 Uhr, die 100. HV und betont, dass er die Zahl 100 gleichzeitig erwähnt und ein wenig gefeiert, aber auch relativiert haben möchte. (Begründung s.u.). Er dankt den für den Gottesdienst Verantwortlichen sowie Markus Farner, der – zum letzten Mal - für das leibliche Wohl gesorgt hat.

Der Präsident stellt fest, dass laut Präsenzliste 36 Mitglie der anwesend sind und das absolute Mehr somit 19 beträgt. Entschuldigt haben sich Gallus Brägger, Rolf Frei, Armin Gabler, Charly Gschwend, Stefan Mattes, Felix Oesch, Reto Rusterholz, Viktor Schilter, Peter Widmer, Patrick Zoller (Neumitglied, wie Roland Deininger und Dani Eugster).

Zu Stimmenzählern werden per Akklamation Oliver Etter und Antonio Dias gewählt.

2. Protokoll der Hauptversammlung vom 22. April 2010

Das aufliegende Protokoll, verfasst von Hans Haselbach, wird einstimmig genehmigt und vom Präsidenten verdankt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

In launigen Worten schildert Meinrad Senn den Elan, mit dem der Vorstand, und vor allem eine Arbeitsgruppe „Jubiläumsschrift“, sich ans Planen des 100. Vereinsjahres machte, dass man dann aber im Verlaufe der Recherchen mit Erstaunen feststellen musste, dass der Georgsverein zwar vor 100 Jahren neue Statuten erhielt, in Wahrheit aber deutlich früher, nämlich 1875 gegründet wurde, so dass man sich schweren Herzens entschloss, die Arbeiten an der Festbroschüre zu sistieren. Er habe sich gefühlt wie ein Tänzer an einem rauschenden Maskenball, der bei der Demaskierung um Mitternacht feststellen muss, dass seine attraktive, rassige Tanzpartnerin in Tat und Wahrheit die ältere Schwester der eigenen Schwiegermutter ist. Für mehr Details verweist er auf die Ausführungen des Aktuars im Anschluss an die HV.

Das abgelaufene Vereinsjahr war geprägt von folgenden Veranstaltungen:

- 8. Jan. 10 Neujahrsbegrüssung mit der Vinzenzkommission: der Dauer nach zu schliessen ein sehr gelungener Anlass.
- 22. April 10 HV
- 2. Mai 10 Apéro des Georgsvereins an der Pfarreiwallfahrt in den Ahorn.
- 27. Mai 10 Männer im Gespräch: „Braucht der Mensch einen Gott?“ mit Maurus Candrian und Bruno Dörig. Der Anlass gab Gelegenheit, einen umstrittenen Gast persönlich kennen zu lernen, im übrigen aber sachlich und respektvoll über die Bedeutung von Religion zu diskutieren, was manche sehr schätzten. (19 Teilnehmer)
- 3. Juni 10 Mitarbeiterabend der Pfarrei
- 13. Juni 10 Kirchenfest. Der Georgsverein schenkt den Apéro aus.

11. Sept. 10 Herbstveranstaltung: Besichtigung des Roten Platzes und der Raiffeisenbank. Gute Beteiligung (39 Teilnehmende) und gute Stimmung.
6. Nov. 10 Bänklitransport für den Pfarreiabend
20. Nov. 10 Jassabend, wieder vorzüglich von der Familie Etter organisiert, mit erneuter Steigerung der Teilnehmer auf 40. Viktor Schilter siegt mit 1159 Punkten.

Die laufenden Geschäfte wurden an zwei ordentlichen (3. März 10 und 27. Okt. 10) und das Thema „Jubiläum“ an einer ausserordentlichen Vorstandssitzung (25. Nov. 10) behandelt.

Nicht unerwähnt bleiben soll die grosse Vorarbeit der Projektgruppe „Jubiläumsschrift“, die viermal getagt hat. Der Präsident ist überzeugt, dass die Arbeit von Bruno Bärlocher, Christian Etter, Ueli Voney, Albert Wyss und ihm selbst nicht vergebens war, und stellt in Aussicht, dass einiges davon in eine künftige Homepage des Georgsvereins einfließen könnte, die sich der Vorstand zur Aufgabe gemacht hat. Er dankt in diesem Zusammenhang Markus Deininger bzw. seinem Sohn für die grundsätzliche Bereitschaft zur Mithilfe sowie Pius Kölbener, der bereits daran ist, die verschiedenen Anlässe im Vereinsjahr fotografisch zu dokumentieren.

Die Vorstandsmitglieder konnten zwei Mitgliedern, nämlich Gallus Hafen und Karl Schildknecht, zum 80. Geburtstag gratulieren.

Todesfälle: Im Vereinsjahr verstarben Rudolf Friedel und Jürg Raubach. Die Anwesenden gedenken ihrer in einem Moment der Stille.

Mutationen: 2 Austritten bzw. Wegzügen (Felix Zöllig und Sepp Scheiwiller) stand 1 Eintritt (Franz Inauen) gegenüber.

Der Präsident schliesst seinen Jahresbericht mit einem Dank an die Vorstandskollegen.

Der Jahresbericht wird diskussionslos und mit Applaus genehmigt.

4. Jahresrechnung 2010 und Bericht der Revisoren

Kassier Siegfried Grüninger waltet zum letzten Mal seines Amtes und präsentiert die Jahresrechnung. Diese schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 1277.60; der Bestand beträgt jetzt Fr. 7363.20. Die erfreuliche Steigerung rührt einerseits vom schlechten Wetter bei der Ahorn-Wallfahrt, weil dadurch der Apéro deutlich günstiger ausfiel, andererseits von der konsequent befolgten Sparvorgabe für die Neujahrsbegrüssung. Ausserdem erwähnt er, dass der durchschnittlich einbezahlte Jahresbeitrag im Verlaufe seiner Tätigkeit als Kassier von rund 18 auf rund 25 Franken stieg.

Der von Markus Deininger verlesene Revisorenbericht wird diskussionslos genehmigt und den beiden Anträgen auf Entlastung des Kassiers und Verdankung der Arbeit des Vorstandes „mit tosendem Applaus“ zugestimmt.

5. Wahlen

Der Präsident betont, es sei kein Wahljahr; es sei aber ein Chargenwechsel zu vermelden und eine Neuwahl vorzunehmen.

Verabschiedung von Markus Farner

M. Farner hat wegen beruflicher Überlastung nach 8 Jahren Vorstandstätigkeit seinen Rücktritt eingereicht. Er war sozusagen der „Backoffice-Manager“, besorgte den Druck und Versand der Unterlagen an die Mitglieder und organisierte an verschiedenen Anlässen den Apéro sowie den Imbiss an der HV. Der Präsident dankt ihm für die zuverlässige Zusammenarbeit mit einer „Belastungsprobe“ für das neue Weingestell in Form von „Adlerbrunnenwasser“.

Rücktritt von Siegi Grüninger als Kassier

Nach 12 Jahren Tätigkeit als Kassier gibt – wie letztes Jahr angekündigt – Siegi das Amt ab, verbleibt aber im Vorstand. Der Präsident erinnert sich selbstkritisch an Mahnungen, die er vom Kassier erhalten hat, und dankt ihm für die gewissenhafte und umsichtige Tätigkeit, dank der die Finanzen stets im Lot waren. Er überreicht ihm einen Gutschein für ein Tête-à-tête mit seinem Schnuggi im Schnuggenbock.

Wahl von Valentin Streule als Vorstandsmitglied und Kassier

Der Vorstand freut sich, in Valentin Streule ein langjähriges Vereinsmitglied, das von Berufes wegen mit Finanzen bestens vertraut ist, für dieses Amt vorschlagen zu können. Die Versammlung stimmt mit kräftigem Applaus zu.

6. Beschlussfassung über Jahresbeitrag und Vergabungen

Der Präsident beantragt namens des Vorstandes, den Mitgliederbeitrag bei den traditionellen zwei Franken zu belassen, mahnt aber, dass der im Jahre 2010 durchschnittlich eingezahlte Jahresbeitrag 24.30 betragen habe. Die Versammlung folgt dem Antrag einstimmig.

Der Vorstand schlägt vor:

1. Der grosse, zeit- und arbeitsintensive Einsatz der Theatergruppe, die mit ihren Auftritten regelmässig den Pfarreiabend bereichert, soll mit Fr. 500.- anerkannt und honoriert werden.
2. Über weitere Fr. 500.- soll der Vorstand frei verfügen können.

Diskussion wird nicht gewünscht. Zustimmung ohne Gegenstimme.

7. Jahresprogramm 2011 und Ausblick

Nebst den üblichen Veranstaltungen (Pfarreimitarbeiterabend – Apéro an der Pfarreiwallfahrt vom 29. Mai – Ausschank des Apéro am Kirchenfest) erwähnt der Präsident vor allem den Gesprächsabend vom 19. Mai zum Thema „Internationale Entwicklungsprojekte aus der Sicht eines St. Geörglers“ (mit Markus Engler, dipl. Ing. ETH), den Herbstausflug, der am 24. September stattfindet und nach Ruggisberg führt (Landwirtschaftsmuseum und Marien-Kapelle), sowie den Jassabend vom 19. November.

8. Allgemeine Umfrage

Albert Wyss erläutert, warum wir sozusagen zwei „Gründungsdaten“ für den Georgsverein haben, und was es mit den beiden Daten, 1875 und 1911, auf sich hat bzw. haben könnte. Das Problem bestehe vor allem im Fehlen des Protokollbuches, das über das Geschehen um 1911 Auskunft geben könnte.

Meinrad Senn schliesst den offiziellen Teil der HV um 22.10 Uhr mit einem Dank nach allen Seiten.

Nach dem feinen, vom Präsidenten zum besonderen Anlass der „100 Jahre“ spendierten Dessert referiert Hans Haselbach über das Thema „Wie alt ist der Georgsverein?“ Trotz des bedauerlichen Fehlens der Protokollbücher 1886-1912, 1912-1920, 1920-1933 kann er anhand von Zeitungsberichten, Inseraten, Einträgen im Verkündbuch, Details in den Statuten und Protokollausschnitten glaubhaft machen, dass der Georgsverein 1875 gegründet wurde und das nächste Jubiläum 2025 fällig wird. Die Nummerierung der Hauptversammlungen setzt erst 1992 ein, allerdings wurde bereits 1986 eine grosse Werbeaktion im Zeichen von „75 Jahre Georgsverein“ unternommen. Mit seinen Münsterchen aus den allerersten Monaten des Vereins, die beweisen, in welcher turbulenten, vom Kulturkampf geprägte Zeit hinein der Verein gegründet wurde, zeigt er, dass es spannend wäre, die Geschichte des Georgsvereins aufzuarbeiten, weil sich in ihm die jeweils in der Kirche bzw. im Verhältnis zwischen Kirche und Staat aktuellen Diskussionen spiegeln.

Nach den mit Interesse aufgenommenen Ausführungen fragt sich Dominik Eberhard, wie es um die Sicherheit in unserem Pfarreiarchiv bestellt sei, der Präsident, wie es mit der Erforschung der Geschichte des Georgsvereins weiter gehen solle.

St. Gallen, den 1. Mai 2011

Für das Protokoll

Hans Haselbach, Aktuar